



Während des Rundgangs beantwortet Albrecht Weil (vorne, Mitte) Fragen der Leser.

FOTOS (2): MANDY STREICH

Das Bild vom Dornahof zurechtgerückt

15 interessierte Leser der Schwäbischen Zeitung lernen die soziale Einrichtung kennen

Von Mandy Streich

ALTSHAUSEN - Der Dornahof in Altshausen hat am Donnerstag für 15 interessierte SZ-Leser seine Türen geöffnet. Die Einrichtung gewährte Lesern sogar einen Einblick in sehr private Räume.

Während viele den Dornahof, der etwas außerhalb von Altshausen liegt, nur vom Hörensagen oder Vorbeifahren kennen, wollten sich die 15 Teilnehmer ein eigenes Bild von der Einrichtung machen. „Der Einrichtungsverbund Dornahof bietet Hilfe für Menschen mit sozialen Schwierigkeiten sowie für Menschen mit Behinderung oder Pflegebedarf. Diese Menschen werden von uns im Sinne von Teilhabe und Inklusion unterstützt“, erläuterte Albrecht Weil, Geschäftsführer des Dornahofs. Schon dieses Statement klärte die eine oder andere Frage der Besucher. „Ich dachte zuvor, dass der Dornahof nur eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung ist, aber es ist wirklich viel mehr“, sagte etwa Teilnehmerin Birgit Wagner.

Zu Beginn der Führung erhielten die Interessenten von Albrecht Weil und Volker Braun, einem weiteren Mitglied der Geschäftsleitung, eine Einführung in die Aufgabenbereiche sowie einen Überblick über Zahlen und Fakten der Einrichtung. Im nächsten Jahr wird die Einrichtung

bereits 135 Jahre alt. 1883 wurde der Dornahof als Arbeiterkolonie gegründet. Vieles hat sich seither verändert. „Wir sind am Puls der Zeit. Fachlich und baulich versuchen wir immer auf dem neuesten Stand zu sein“, betonte Albrecht Weil. Neben einem geschichtlichen Überblick erhielten die Leser einen Einblick in die Arbeit des Dornahofs. „Die Menschen, die hier leben, sollen ihr Leben soweit wie möglich selbst führen und Hilfe nur dort annehmen, wo sie diese wirklich benötigen“, erklärte der Geschäftsführer. Im Heimbereich seien derzeit 190 von insgesamt 210 Plätzen belegt. „Wir haben also fast immer noch einen Platz frei“, sagte Weil. Die Einrichtung Dornahof umfasst außerdem Integrations-

betriebe wie beispielsweise eine Metallwerkstatt in Bad Buchau oder eine Großküche in Riedlingen. Dort arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Wichtig sei die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Erwerbsleben. „Im gesamten Einrichtungsverbund Dornahof nehmen täglich 350 Personen das stationäre oder ambulante Wohnangebot in Anspruch“, sagte Volker Braun.

Ehrenamtliche Hilfe erwünscht

Um alles bewältigen zu können, sei der Dornahof auf die Mithilfe von Ehrenamtlichen angewiesen. Sie könnten in vielen Bereichen eingesetzt werden, betonte Braun. „Eine Mitarbeit als Ehrenamtliche könnte

ich mir schon vorstellen“, meinte Birgit Wagner. Dass dies im Dornahof möglich ist, habe sie bei der Führung erfahren.

Bei der anschließenden Führung konnten sich die Besucher ein Bild von der Gärtnerei, der Werkstatt und vom Heimbereich machen. Aus Gründen der Hygiene konnte die Küche nicht besichtigt werden. Die geplante Großküche schauten sich die Leser der Schwäbischen Zeitung aber zumindest im Rohbau an.

Die Besucher bekamen sogar die Möglichkeit, einen Blick in ein bewohntes Zimmer zu werfen. Das beeindruckte. Die Anwohner haben sogar einen kleinen Kühlschrank auf ihrem Zimmer. Albrecht Weil: „Unsere Zimmer sind so, wie man es sich selbst auch vorstellen kann, zu wohnen“.

Beeindruckt

„Der Dornahof war uns immer schon ein Begriff, jedoch hat man meist nur Negatives gehört. Jetzt konnte ich mir durch die Schwäbische Zeitung selbst ein Bild machen, das nicht negativ ist“, sagt Christa Albrecht. Ihr Mann Gerhard Albrecht stimmt dem zu: „Es ist wirklich eine große Einrichtung und eine tolle Aktion von der Schwäbischen Zeitung, die solche Einblicke ermöglicht.“

Zum Abschluss der Führung hatten die Besucher noch die Möglichkeit, dem Geschäftsführer Fragen zu stellen. Der war vom Interesse der SZ-Leser überwältigt und nahm sich Zeit für die Beantwortung jeder einzelnen Frage. Albrecht Weil: „Grundsätzlich sagen wir nicht Nein, wenn sich die Leute für uns interessieren.“

Serie
Schwäbischer
Türöffner



Der Dornahof in
Altshausen



Das Feld der Aufgaben ist weit gefächert. Albrecht Weil (rechts) gibt den Besuchern einen Überblick.